

Wahl-Klatsche für Banzer

Hochtaunus. Zwar wurde der hessische Sozialminister Jürgen Banzer beim Kreisparteitag der CDU Hochtaunus am Samstag in Usingen-Merzhäusern wiedergewählt. Allerdings stimmten nur 135 von 205 Delegierten für Banzer, was knapp 66 Prozent sind. Einen Gegenkandidaten gab es nicht. Bei der Wahl vor zwei Jahren hatte Banzer, der vor seiner Ministerzeitigkeit Landrat im Hochtaunuskreis war, noch 88 Prozent der Stimmen für sich verbuchen können. *rie*

Häftling wieder eingefangen

Homberg. Zwei Tage nach seiner Flucht sitzt ein 33 Jahre alter Häftling des nordhessischen Gefängnisses Schwalmstadt wieder hinter Gittern. Eine Zivilstreife hat den Mann am Samstagmittag auf der Raststätte Haselberg-West an der A7 gefasst. Der Mann leistete keinen Widerstand. Nach seiner Aussage sei er seit der Flucht zu Fuß unterwegs gewesen. *Ihe*

Weniger Prüfungen für Bachelor

Wiesbaden. Weniger Prüfungen sollen den Druck aus den Bachelor-Studiengängen in Hessen nehmen. Das geht aus der Antwort von Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann (CDU) auf eine kleine Anfrage des SPD-Landtagsabgeordneten Michael Siebel hervor. „Zwischen den Hochschulen und dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst besteht Einvernehmen, dass die für die Gesamtnote relevanten Prüfungen nicht schon im ersten Semester stattfinden sollen und dass die Anzahl der Prüfungen allgemein reduziert werden sollte“, schreibt die Ministerin. Eine „unerträgliche Verdichtung“ in den Bachelor-Studiengängen, wie es Siebel in seiner Anfrage formuliert, sieht Kühne-Hörmann indes nicht. *Ihe*

Längere Pausen zwischen den Mahlzeiten tun gut

Von nichts kommt nichts. So ist das auch mit einem langen, gesunden Leben. Die Antiaging-Forschung findet in den letzten Jahren immer mehr Zusammenhänge, weshalb die Verminderung der Kalorienzufuhr das Leben verlängern kann. Weithin bekannt ist dieser Effekt durch regelmäßige Fastenzeiten, die in den unterschiedlichen Religionen deswegen fest integriert sind. Auch wissen viele um die Untersuchungen, die ergaben, dass unterkalorische Ernährung in Höhe von 20 Prozent das Leben von Versuchstieren um bis zu 50 Prozent verlängern konnte. Doch warum ist das so? Einen bedeutenden Anteil an diesem Phänomen haben die sogenannten Sirtuine. Bereits in der Frühphase der Evolution hat sich diese Klasse von Langlebigkeitsgenen entwickelt. Sie sollte das Überleben auch in Notzeiten sichern. Insbesondere in den Phasen also, in denen das Nahrungsangebot knapp oder vorübergehend gar nicht vorhanden war. Leider profitieren heute nur wenige Menschen von diesem lebenswichtigen Mechanismus, denn diese theoretische Glanzleistung des „Inneren Arztes“ hat einen kleinen, aber nicht unwesentlichen Haken. Dieses in seiner Funktion so wichtige Gen wird erst dann aktiviert, wenn sich der Körper auf eine Reduzierung der Kalorienversorgung einstellt. Jetzt wissen Sie, warum Empfehlungen, fünf oder besser sieben Mal am Tag Obst und Gemüse zu verzehren, völlig kontraproduktiv, also krankheitsfördernd sind. Jede kleine Mahlzeit zwischendurch kostet Lebenszeit. Ich halte deswegen schon seit langem zwei Mahlzeiten pro Tag für völlig ausreichend und die heutigen Kalorienempfehlungen für viel zu hoch. Wie können Sie dieses Wissen nutzen? Versuchen Sie beispielsweise öfters nach 18 Uhr nichts mehr zu essen und am nächsten Tag so spät wie möglich. Sie werden überrascht sein, wie schnell Sie sich an den daraus resultierenden tiefen erholsamen Schlaf und ein immer mehr ansteigendes Energielevel gewöhnen. Noch mehr Ausgleich für diese „Einschränkungen“ könnte der Pflanzenfarbstoff Resveratrol sein, der die Sirtuine zusätzlich aktiviert. Er ist im Rotwein, aber auch in Erdnüssen und Weintraubenschalen, also Traubensaft enthalten. Zum Wohl!



Gesund natürlich
Tipps von Dr. Petra Brächt

Bouffiers Freundschaftsdienste

Der Innenminister ist erneut verdächtig, hohe Polizeichefs nach Gutdünken zu ernennen

Innenminister Volker Bouffier steht erneut im Mittelpunkt einer Polizei-Personalaffäre: Gegen ausdrücklichen richterlichen Beschluss hat er einen Parteifreund in eines der wichtigsten Polizeiamter Hessens befördert. Ein Gericht bescheinigte ihm daraufhin „grob rechtswidriges“ Verhalten; ein ranghoher Polizeibeamter will jetzt Klage einreichen.

Von Thomas Ruhmüller

Wiesbaden. Es ist gerade ein paar Tage her, da konnte Innenminister Volker Bouffier (CDU) die wahren Hintergründe einer seiner Personalentscheidungen in dieser Zeitung nachlesen: Er hatte Hermann Josef Klüber (54) zum zweithöchsten Polizeiführer Hessens befördert, einen Juristen aus Jena, der polizeilich als relativ unerfahren gilt und dem die größte thüringische Polizeigewerkschaft zum Abschied ein „Wir sind froh, dass er weg ist“ hinterherrief. Dafür aber ist Klüber CDU-Mitglied und, noch besser, Mandant der Bouffier-Anwaltskanzlei in Gießen. Der Minister, der diese Details zuvor allesamt unterschlagen hatte, wies den Bericht als „absurd und konstruiert“ zurück.

„Kein Einzelfall“

Daraufhin meldeten sich mehrere Polizeibeamte und behaupteten, die umstrittene Minister-Entscheidung sei kein Einzelfall. Bouffier habe einen weiteren hochkarätigen Führungsposten mit einem ihm nahestehenden Parteifreund besetzt. Er sei deshalb sogar von einem hessischen Gericht wegen rechtswidrigen Handelns abgewatscht worden. Und ein Polizeiführer klagte jetzt: Er verlange nach dem Bouffierschen Vorgehen Schadenersatz vom Land Hessen...

Auch all dies nur „absurd und konstruiert“? Alles nur wilde Gerüchte?

Mitnichten! Alles wahr! Zentrum der wohl einzigartigen Polizeiaffäre ist die „Mudra-Kaserne“ in Mainz-Kastel, das Hauptquartier der hessischen Bereitschaftspolizei. Deren Chef – er darf sich mit dem Titel eines Präsidenten schmücken – ging 2008 in den Ruhestand. Innenminister Bouffier hatte angeblich schon zu diesem Zeitpunkt einen Nachfolger ausgesucht: Hans Langecker, Jahrgang 1952, damals Vizepräsident des Polizeipräsidiums Mittelhessen.

Nur ein Kandidat – das ist kein Problem. Doch dann warf überraschend der zweite Mann der Bereitschaftspolizei seinen Hut in den Ring: Vizepräsident Wolfram



Innenminister Volker Bouffier (links) und der Präsident der Bereitschaftspolizei in Hessen, Hans Langecker, bei einem Pressetermin im vergangenen Juli auf dem Wasserschutzpolizeiboot „Hessen 4“ in Wiesbaden vor dem Biebricher Schloss. Foto: dpa

Ritter (58), ein allseits anerkannter Polizeixperte, ein Mann mit langjährigen operativen und administrativen Erfahrungen, bewarb sich ebenfalls um den Chefposten.

Bei zwei Bewerbern wurde ein Auswahlverfahren notwendig, also eine offizielle Überprüfung, welcher Kandidat der bessere ist. Die Entscheidung fiel, wen wundert's, zugunsten Langeckers aus. Der unterlegene Ritter meldete jedoch Zweifel an und wollte, was sein gutes Recht ist, das Verfahren juristisch hinterfragt wissen.

Mängel im Verfahren

In erster Instanz, vorm Verwaltungsgericht Wiesbaden, wurde der Ablauf der Bewerber-Überprüfung für ordnungsgemäß erklärt. In der nächsthöheren Instanz aber bekam Ritter umfassend recht: Das Auswahlverfahren sei mit groben Mängeln behaftet gewesen, urteilte der Hessische Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Kassel. Unter anderem fehlten bei beiden Bewerbern die Beurteilungen für mehrere Jahre, die jedoch, so will es die Vorschrift, lückenlos hätten vorliegen müssen.

Der Beschluss des VGH vom 1. Dezember 2008 trägt das Aktenzeichen 1B 1766/08 und lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: Dem Minister wurde – so wörtlich! – „untersagt“, seinen Wunschkandidaten vor Abschluss eines

neuen Auswahlverfahrens auf dem Präsidentenstuhl zu platzieren. Dieser Gerichtsbeschluss, so heißt es auch, sei „unanfechtbar“.

Ermessensspielraum?

Ein neues Auswahlverfahren abfinden statt. Hessens Bereitschaftspolizei wurde vorübergehend kommissarisch von Manfred Tecl geführt, der im Hauptberuf die Polizeischule leitet und den Doppeljob schon mal als „außerordentliche Belastung“ bezeichnete. Monatlang tat sich gar nichts. Dann, im Juli letzten Jahres, bestellte der Innenminister überraschend Wolfram Ritter ein.

Es war 8.45 Uhr, notierte Ritter später in einer Eidesstattlichen Erklärung, als der Minister ihm gegenüber erklärte, er (Bouffier) sei im Rahmen eines ihm zustehenden Ermessensspielraums berechtigt, die Stelle auch entgegen der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zu besetzen. Und er gedanke dies auch zu tun – mit Langecker.

Im Klartext: Der Minister kündigte an, einen Gerichtsbeschluss vorsätzlich zu missachten. Wolfram Ritter informierte umgehend seinen Anwalt, der wiederum alarmierte das Gericht und wollte im Eilverfahren die angekündigte Personalentscheidung stoppen lassen. Doch wenig später musste er sich vom zuständigen Richter lassen

sen: Zu spät! Langecker sei bereits um acht Uhr zum Polizeipräsidenten ernannt worden!

Es fällt schwer zu glauben, dass ein Innenminister einen Polizeiführer unter Mißachtung eines Gerichtsbeschlusses ernannt – und einem seiner ranghöchsten Beamten die Unwahrheit direkt ins Gesicht sagt. Die Faktenlage aber ist eindeutig. Im gerichtlichen Abschlussbericht zum Verfahren des ausgebooteten Bewerbers diktierte der Richter dann noch diese Notiz: Innenminister Volker Bouffier habe sich „grob rechtswidrig“ verhalten. Aus diesem Grund müsse sich Wolfram Ritter nicht an den Verfahrenskosten beteiligen, die müsse das Land Hessen allein tragen.

Das Dokument ist beim Verwaltungsgericht abgelegt unter dem Aktenzeichen 8L 831/09.

Parteifreund = Karriere

Warum, fragt man sich seither in Hessens Polizei, glaubt der Innenminister, sich nicht an geltende Verfahrensregeln halten zu müssen? Warum missachtet er vorsätzlich einen eindeutigen Gerichtsbeschluss?

Die Antwort wird gleich nachgereicht: Bouffier habe, wieder einmal, einem willfährigen Parteifreund zur Karriere verholfen. Langecker sei mit dem Minister bestens bekannt: Als Vizepräsident von Mittelhessen residierte er „zu-

fällig“ in Gießen, also dort, wo Bouffier mit Frau und Kindern lebt. Langecker, der mit seiner Familie im nahen Rabenau-Londorf wohnt, gehört zudem der CDU-Fraktion des Gießener Kreistags an. Dort saß er lange Zeit „Seit an Seit“ mit Ursula Bouffier. Das ist die Ehefrau seines Ministers.

„Laufendes Verfahren“

Man kennt sich, man schätzt sich. Reicht das für eine Top-Karriere bei Hessens Polizei?

Bouffiers Sprecher im Wiesbadener Innenministerium, Michael Bußer, tat sich sichtlich schwer, zu dem Fall Stellung zu nehmen. Die Qualifikation von Herrn Langecker stehe außer Frage, erklärte er schließlich wortkarg, und auch das Kabinett habe der Besetzung zugestimmt. Zum zweiten Bewerber könne er gar nichts sagen, weil dessen Rechtsstreit vor Gericht geklärt werden müsse.

Das stimmt. Wolfram Ritter, so bestätigte sein Anwalt gegenüber dieser Zeitung, wolle das Land verklagen. Nachdem der Minister seine Bewerbung „grob rechtswidrig“ missachtet habe, wolle Ritter jetzt Schadenersatzansprüche geltend machen. Sprich: Das Land Hessen soll ihm die Differenz zum entgangenen Gehalt erstatten.

Das Land Hessen? Am Ende sind's wir Steuerzahler, die zahlen müssen... *Ihe*

Auf Klassenfahrt Waffen gekauft

Wiesbaden. Eine Klassenfahrt nach Tschechien haben Berufsschüler aus Wiesbaden zum Großeinkauf von Waffen genutzt. Bei der Ankunft in der Heimat nahmen Polizeibeamte den Bus der Schüler in Empfang und stellten Teleskopschlagstöcke, Schlagringe, Messer und ein Pfefferspray sicher. Eine der Aufsichtspersonen hatte die Polizei während der Rückfahrt alarmiert und von den Einkäufen und teils aggressiven Schülern berichtet. Gegen die Schüler wurden Ermittlungen wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz eingeleitet. *Ihe*

Fahrer geblendet: Fünf Verletzte

Darmstadt. Bei einer Unfallserie mit 30 beteiligten Autos auf der A67 ist am Samstag ein Mensch schwer verletzt worden. Vier weitere Personen erlitten leichte Verletzungen. Die tief stehende Sonne habe die Autofahrer geblendet, so dass sie die Bremsleuchten der Vorausfahrenden nicht mehr erkannt hätten, berichtete die Polizei. Einige seien ungebremst auf langsame Autos aufgefahren. Die Autobahn war zwischen Büttelborn und dem Darmstädter Kreuz über drei Stunden gesperrt. *Ihe*

Parteiloser gewinnt in Nidda

Nidda. Der parteilose Kandidat Hans-Peter Seum hat die Stichwahl um das Bürgermeisteramt in Nidda gewonnen. Der 51-Jährige setzte sich mit 62,7 Prozent gegen den Sozialdemokraten Reimund Becker durch, der 37,3 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte, wie das Wahlamt mitteilte. Vor zwei Wochen lagen die beiden Bewerber im ersten Wahlgang noch dicht beieinander. Die Amtsvorgängerin Lucia Puttrich (CDU) war im September 2009 in den Bundestag gewählt worden und hatte deshalb nach 15 Jahren ihr Amt aufgegeben. *Ihe*

Gewinnzahlen

Lotto: 13, 18, 27, 35, 38, 39
Zusatzzahl: 21
Supersahl: 2
Spiel 77: 9 18 00 40
Super 6: 6 5 1 0 0 1
Toto: 0,1,2,1,0,1,2,1,2,2,1,1,0
6 aus 45: 1, 5, 19, 21, 25, 30
Zusatzspiel: 38
Glücksspirale:
Endz. 2 10,00 €
Endz. 45 20,00 €
Endz. 460 50,00 €
Endz. 5908 500,00 €
Endz. 32287 5000,00 €
Endz. 116306 100000,00 €
Endz. 108491 100000,00 €
Losnummern 0973547 und 5021171 gewinnen jeweils 7500 Euro monatlich als Sofortrente. (ohne Gewähr)

www.kaisers-tengelmann.de

TENGELMANN

FÜR SIE IM ANGEBOT

Gültig vom 08.03. bis 13.03.2010

Speisekartoffeln
aus Deutschland, Kl. I, verschiedene Sorten, je 4-kg-Netz, 1 kg: € 0,25

AKTION 0.99

Frische Hähnchenschenkel
HKL A, mit bis zu 25% Rückenanteil, 100 g

AKTION 0.29

Rippchen oder Kammrippchen
gekocht, je 100 g

AKTION 0.69

Trauben
aus Chile, Sorte: Thompson Seedless, 1000 g

AKTION 1.99

Abraham Oldenburger Landschinken
mild geräuchert, 100 g

AKTION 1.59

Gouda jung
holländischer Schnittkäse, 48% Fett i. Tr., sahnig-mild, 100 g

AKTION 0.39

Der große Bauer Fruchtyoghurt
verschiedene Sorten, je 250-g-Becher, 100 g: € 0,18

20% BILLIGER AKTION 0.44

Punica
verschiedene Sorten, je 1-l-PET-Flasche, pfandfrei

23% BILLIGER AKTION 0.99

Gallo Family Weine
verschiedene Rebsorten aus Kalifornien, je 0,75-l-Flasche, 1 l: € 5,03

25% BILLIGER AKTION 3.77

Echtholz-Blumenregal
mit 7 Ablagen, aus massivem Kiefernholz gebeizt und lackiert, ca. 96 x 31 x 87 cm

25% BILLIGER AKTION 15.00

Sarotti Tafelschokolade
verschiedene Sorten, je 100-g-Tafel

51% BILLIGER AKTION 0.39

Gallo Family Weine
verschiedene Rebsorten aus Kalifornien, je 0,75-l-Flasche, 1 l: € 5,03

25% BILLIGER AKTION 3.77

Wir senken die Preise - dauerhaft!

Coroos Kidney Bohnen
dunkelrot, 400-g-Dose, 1 kg: € 0,88

0.39

A&P Apfelsaft
710-g-Glas, 1 kg: € 0,55

0.45

Golden Crown Pfirsiche
800-g-Dose, 1 kg: € 0,94

0.95